

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 37 (1961)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Umschau = Livres et revues

**Autor:** P.E.Sch.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

La BPU nous annonce que 5000 pages de Petit-Senn et le manuscrit du «Livre de Blaise» sont entrés à la Bibliothèque publique.

*Lausanne.* Bibliothèque enfantine. Un nombre de prêts record a été atteint en 1960, c'est-à-dire 28 895 volumes. Le nombre des prêts a ainsi doublé en l'espace de cinq ans.

*St. Gallen,* Stiftsbibliothek. Im Jahre 1960 registrierte die Stiftsbibliothek in ihren Handschriften-Ausstellungen die Rekordzahl von 61 283 Besuchern gegenüber 56 884 im Vorjahr oder 13 811 vor zehn Jahren. Trotz dieses Ansturms wurde es möglich, den neuen Schlagwortkatalog fertigzustellen — eine mühsame und jahrelange Arbeit, welche den wissenschaftlichen Bibliotheksbenutzern den willkommenen Schlüssel zur Erfassung der reichen historischen Bestände bietet.

*Stäfa,* Gemeindebibliothek. Stäfa soll eine neuzeitlichen Ansprüchen gerecht werdende Bibliothek erhalten, die allen Einwohnern der Seegemeinde offenstehen wird. Der eigens zu diesem Zweck geplante Raum im Sekundarschulhaus Kirchbühl ist bereit.

*Zürich.* Thomas Mann-Archiv. Am 25. Februar fand in der ETH die Eröffnungsfeier des neu eingerichteten Thomas Mann-Archivs statt. Dieses hat im Bodmerhaus eine seinen wertvollen, literarischen Schätzen entsprechende Unterkunft gefunden. Das Archiv, Hüterin des reichen handschriftlichen Nachlasses Thomas Manns wird hier dem Publikum zu Besuchen zugänglich sein, hofft aber in erster Linie zu einer literarwissenschaftlichen Forschungsstätte zu werden.

## UMSCHAU – LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002  
**Arbeitsblätter für Betriebliches Informationswesen.** Hrg. von der Arbeitsgemeinschaft für Betriebliches Informationswesen, Frankfurt (Main)-Niederrad. Stuttgart, Dorotheen-Verlag, 1959/60. — 8°. 4 Lfg. = 53 Arbeitsbl., zus. 236 S. ill. Ringbuch, DM 44.50.

Die Arbeitsblätter für Betriebliches Informationswesen, in vier Lieferungen zu je 10 Heften erschienen, vermitteln die grundlegenden Kenntnisse, die zum Aufbau und zur Führung eines Informationsdienstes, einer Fachbiblio-

thek oder Dokumentationsstelle notwendig sind. Sie bilden aber auch ein umfassendes Lehrmittel für die Ausbildung von Informationsleitern, Werkbibliothekaren und -Dokumentalisten. Jedes «Blatt» im Umfang von 2 bis 16 Seiten behandelt in klarer Fassung ein bestimmtes Thema, wobei Hinweise auf wichtiges einschlägiges Schrifttum, vor allem aus der Praxis, die Ausführungen bereichern. Die 40 Arbeitsblätter i. e. S. werden ergänzt durch 13 Mitteilungen aus der Industrie. Hier berichten Hersteller von Materialien,

Maschinen und Geräten über deren Leistungsfähigkeit und nutzbringende Anwendung im Betrieb. Die Loseblattform ermöglicht es dem Benützer, eigene Erfahrungen, ergänzende Bemerkungen und Unterlagen an geeigneter Stelle einzureihen. Die Arbeitsblätter können entweder nach laufenden Blattnummern oder nach Sachgebieten (DK-Zahl auf jedem Blatt angegeben) geordnet werden. Tk.

012

LUNDGAARD-HANSEN von Fischer, Susanna. **Verzeichnis der gedruckten Schriften Albrecht von Hallers.** Berner Beiträge zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften hrg. von Prof. Hintzsche und Prof. Rytz, Nr. 18, Bern, P. Haupt, 1959.

Cette bibliographie signalétique comprend 615 œuvres d'Albrecht von Haller classées alphabétiquement, 60 préfaces, 7 ouvrages auxquels il a collaboré, 41 livres dont il a été l'éditeur soit au total plus de 720 titres, complétés par un index de 9 pages. Il s'agit donc d'un apport considérable à la connaissance de ce grand auteur et praticien bernois pour lequel Madame Lundgaard a surtout puisé aux meilleures sources. Elle a entre autres utilisé un catalogue dressé par Haller lui-même en 1774 qui a servi de guide mais non de modèle car les publications y sont décrites sans que le titre exact y figure. Madame Lundgaard s'est admirablement tirée de ce travail hérissé de difficultés malgré quelques erreurs dans les titres qui n'étaient pas en allemand, en particulier pour les traductions en langues slaves. P. E. Sch.

BAY, Christian. **Albrecht von Haller, Medical Encyclopedist.** Reprint. from Bulletin of the Medical Library Association, Vol 48, No 4, October 1960.

Il s'agit d'une conférence faite en mai 1960 à la 55<sup>me</sup> réunion annuelle de l'Association des bibliothèques médicales à Kansas City par le Conservateur honoraire de la «Crerar's Library». Actuellement nonagénaire, il avait déjà en d'autres occasions fait connaître l'ancienne culture suisse dans son pays en particulier par ses travaux sur Conrad Gesner bibliographe et médecin.

En quelques pages, M. Christian Bay a dressé un tableau saisissant de l'ampleur des connaissances scientifiques et humaines du célèbre médecin, poète et bibliographe et l'extraordinaire rayonnement de cet esprit vraiment encyclopédiste dans le domaine médical tandis que l'amour des Alpes près desquelles il est né domine son œuvre poétique. P. E. Sch.

017.43

**Die deutsche Jugendbewegung.** Antiquariatskatalog 68. Von M. Edelmann. Nürnberg, M. Edelmann. Inhaber E. u. A. Kistner, (1960). — 8°. 183 S.

Der vorliegende Katalog enthält eine Zusammenstellung der gesamten die deutsche Jugendbewegung betreffende Literatur nach Gruppen geordnet.

025.49:63

FRAUENDORFER, Sigmund von. **Systeme de classification des sciences agricoles = Classification scheme of agricultural science = Stoffeinteilung der Landwirtschaftswissenschaft.** Troisième éd. rev. et augmentée. München, Bonn, Wien, BLV Verlagsges., 1960. — 8°. XXII, 159 S. — DM 35.—.

Das in erweiterter Form vorliegende Klassierungssystem war ursprünglich als Grundlage für eine vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut in Rom herauszugebende Bibliographie der Landwirtschaftswissenschaften gedacht. Das Fachgebiet der Landwirtschaft ist

in fünfzehn Hauptgruppen gegliedert, dazu kommen gegenüber der 2. Auflage (1942) neu die Abteilungen «Allgemeine menschliche Ernährungslehre», «Allgemeine Lebensmittelkunde» sowie «Grund- und Hilfswissenschaften». In den Stoffeinteilungstabellen sind die Begriffe nebeneinander in französischer, englischer und deutscher Sprache angegeben. Die Ordnungsnummer setzt sich zusammen aus einem Buchstaben (Hauptgruppe) und einer ein- bis vierstelligen Zahl. Je eine geographische und eine analytische Hilfstabelle ermöglichen eine weitere Unterteilung. Die analytische Hilfstabelle dient vor allem dazu, um die Wechselwirkung zwischen zwei Sachbegriffen zu kennzeichnen. Ihre Ziffern werden gebildet, indem man beim Siegel der Hauptgruppe den Großbuchstaben durch den kleinen ersetzt. Zahlreiche Einzelverweisungen zeigen die verschiedenen Möglichkeiten, eine Sache einzureihen. Die Benutzung der Stoffeinteilung wird erleichtert durch die alphabetischen Register in den drei Sprachen sowie ein alphabetisches Verzeichnis der lateinischen Pflanzennamen. Das dreisprachige Klassifikationssystem kann in Verbindung mit den Registern in gewissem Umfang auch als Fachwörterbuch dienen. Tk.

025.45:621.3

**Deutscher Normenausschuß. DK—**Dezimalklassifikation. Fachausgabe Elektrotechnik. 2. vollst. überarb. und erw. Aufl. Berlin, Köln, Beuth-Vertrieb GmbH., 1960. — 4°. 135 S. DM 26.—.

In der vorliegenden Sonderausgabe der DK findet der an der Elektrotechnik Interessierte alle Begriffe der Abteilung 621.3. Vollständig aufgeführt werden auch die Fachgebiete 537 Elektrizität, 538 Magnetismus, Elektromagnetismus, 539.1 Kern-, Atom- und Mo-

lekularphysik sowie 621.039 Kern- und Reaktortechnik, Kern- und Atomtheorie im allgemeinen. Aus den andern Wissensgebieten wurden diejenigen Stellen aufgenommen, welche in irgend einer Form die naturwissenschaftliche oder technische Anwendung von Elektrizität, Magnetismus oder Elektrotechnik betreffen. Die neue Auflage wurde gegenüber der ersten (1955) wesentlich vermehrt und auf den neuesten Stand der Stoffeinteilung (Februar 1960) gebracht. Seit 1955 ungültig erklärte DK-Zahlen wurden ohne Text angegeben unter Hinweis auf die neuen Ziffern. Das reichhaltige Sachverzeichnis enthält neben den im systematischen Teil vorkommenden Begriffen auch solche, deren Berücksichtigung sich aus der praktischen Anwendung der Stoffeinteilung als notwendig erwies. Tk.

338.0(069)

**ZEHNTNER, Hans. Gründung und Entwicklung des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs in Basel, 1910 bis 1960.** Basel, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, 1960. — 8°. 63 S. 2 Taf. (Umschlagtitel:) 50 Jahre Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, 1910-1960.

Zum Anlaß des 50 jährigen Bestehens des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs in Basel legt der gegenwärtige Vorsteher einen aufschlußreichen Bericht vor über Geschichte, Aufgaben, Bestände, Benützung und Veröffentlichungen dieser vor allem für wirtschaftshistorische Forschungen und als Archivzentrale für schweizerische Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgesetzgebung bedeutenden Institution. Tk.

728.910

**TILLMANN, Curt. Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser.** Lfg. 11: Länderregister: Schweiz-Württemberg. Besitzerregister. Stuttgart, A.



Hiersemann, 1960. — 4°. S. 1601-1783. Nach Erscheinen des Atlasbandes, der auf Frühjahr 1961 vorgesehen ist, wird dieses Lexikon abgeschlossen vorliegen.

750(069)

**Das große Buch der Malerei.** Meisterwerke aus 30 berühmten Galerien. Hrg. von Bert Bilzer, Hermann Boekhoff und Fritz Winzer. Braunschweig, Westermann, 1960. - 4°. 584 S. Abb.

Die neuen Kriterien zeitgenössischer Kunstbetrachtung, wie sie im Gegensatz zu den früheren Wertungsmethoden das einzelne Kunstwerk nicht mehr nur als Ausdruck des Zeitgeschehens oder geographischer Gegebenheiten beurteilen, um eine Beziehung zu seiner künstlerischen Aussage zu gewinnen, sondern vielmehr dahin tendieren, in jedem Schöpfungsakt das Zeitlose, Übernationale, letzten Endes das jeder Kunst innewohnende Gesetzmäßige zu betonen — ist doch nach den Worten Henry Moores, des bekannten englischen Bildhauers, jedes Kunstwerk etwas «Wirkliches, und zu jeder Stunde ein Teil des Lebens für alle Menschen, deren Gefühle dafür empfängnisbereit sind» — haben in der letzten Zeit auch in der Kunstliteratur in vermehrtem Maße ihren Niederschlag gefunden und die Richtlinien sowohl der neuen Museumsarchitektur wie des heutigen Ausstellungswesens maßgebend beeinflusst, wie dem *Großen Buch der Malerei* zu entnehmen ist, das in über 400 farbigen Tafeln und ebenso vielen in schwarz-weiß im Text, die z. T. kürzere Kommentare erfahren, dem Leser einen Überblick vermittelt über die wichtigsten Gemälde dreißig bekannter Galerien der Welt, derjenigen von Amsterdam, Den Haag, Berlin, Köln, Dresden, München, Basel, Brüssel, Edinburgh, London, Rom, Florenz, Venedig, Mailand, Madrid, Stockholm, Kopenhagen, Budapest, Le-

ningrad, Wien, Paris, Prag, Washington und New York. Die von maßgebenden Fachleuten knapp und klar verfaßten Einführungen in die Geschichte der einzelnen Kunststätten geben zudem Aufschluß über die Anfänge des eigentlichen Kunstsammelns in der Renaissance, die ersten Entstehungen der Kunstkammern und öffentlichen Kunstsammlungen — 1793 beispielsweise gab der französische Konvent bekannt, daß der Louvre jedermann zugänglich sein soll — sowie über die Gründungen der Spezialmuseen (1929 Museum of modern art in New York). Als eines der besten Beispiele für die neue museale Ausstellungstechnik sei hier das Wallraf-Richartz-Museum in Köln erwähnt, das seine Gemälde bewußt nur noch in einer Auswahl zeigt, die aber alle Meisterwerke umfaßt, wie Stefan Lochners Muttergottes in der Rosenlaube, die Erscheinung des Engels vom Meister von St. Severin, Bilder von Cranach (Heilige Magdalena), Dürer, Rubens, Steen, Hals, Beckmann, Renoir, Kokoschka (Bildnis des Dichters Peter Baum), Franz Marc, August Macke, Klee (Narr in Trance), u. a. Neben der Tendenz also, dem Beschauer den Wert des einzelnen Kunstwerks neu verständlich zu machen, stellt sich also bald die Frage, ob die traditionelle chronologische Bildanordnung, die auch eine strenge landschaftliche Scheidung gekannt hatte, den neuen Ansprüchen noch zu genügen vermöge. Wie uns die renovierten Säle der Uffizien (Florenz), der alten Pinakothek in München oder des Prado in Madrid verraten, haben sich die verantwortlichen Direktoren auch von diesem alten Zopf zu befreien gewußt, indem nun, um auf das Beispiel der Uffizien zurückzukommen, Bilder aus dem Trecento, mit solchen des Quattrocento und Cinquecento über alle landschaftlichen

Sonderheiten hinweg, in gleichen Sälen anzutreffen sind. (Beispiel: die Madonnen von Cimabue [S. 169]. Giotto [S. 175], beide aus dem florentinischen Kunstbereich und Duccio (Madonna Rucellai, S. 179), Siena.) So wird dem Beschauer als Folge der durch das allmähliche Näherrücken der Völker und der zunehmenden Integration von Kunst und Wissenschaft bewirkten neuen Weltanschauung die Möglichkeit gegeben, den verschiedenen Zeiten in einem geistigen Sinne nah zu sein. — Mehr als irgend ein Führer durch eine Galerie oder ein umfassendes Inventarverzeichnis es je zu tun vermöchten, erfüllt gerade dieses Buch den Wunsch der Kunstfreunde und wird ihnen sowohl Wegweiser für künftige Besuche der bekanntesten Gemälde als auch ein Nachschlagewerk sein, das frühere Begegnungen und Diskussionen neu in Erinnerung zu rufen vermag. Mag man vielleicht, was die Auswahl der einzelnen Museen anbelangt, einige Einwendungen anbringen und bedauern, daß z.B. die Kunstsammlungen von Lissabon und Otterlo (Kröller-Müller) übergangen worden sind, so sind wir andererseits doch überzeugt, daß solche Kritiken nur einmal mehr die Schwierigkeiten vor Augen führen, den so zahlreichen und qualitätsvollen Kunstschätzen des Abendlandes eine ihrem Wert und Ansehen auch nur annähernd entsprechende Publikation zuteil werden lassen zu können.

Bq

750.36

SCHMIDT, Georg: **Malerei in Deutschland.** 1918-1955. Königstein, Köster. Blaue Bücher. 66 S., farb. Abb.

Der sich schon seit geraumer Zeit in verstärktem Maße abzeichnenden Gefahr, die Kunst als Dokumentation unseres Weltbildes zu verstehen, letzten Endes ein Residuum überspitzter Formulierung der Lehre Dvoráks, wie sie der angesehene Kunsthistoriker in sei-

ner für die damalige Zeit so epochemachenden Schrift «Kunstgeschichte als Geistesgeschichte» niedergelegt hatte, ist sich Prof. Georg Schmidt, der verdienstvolle Direktor des Basler Kunstmuseums, in seiner neuesten Darstellung der Kunst der für Deutschland so schicksalvollen Jahre seit dem ersten Weltkrieg wohl bewußt, nur verbindet er u. E. die künstlerische Entwicklung der mit farbigen Reproduktionen ihrer Werke treffend belegten Vertreter deutschen Kunstschaffens wie Klee, Kandinsky, Kokoschka, Schlemmer, Beckmann, Baumeister, Wols und Hartung mit dem politischen Geschehen auf eine etwas allzu pointierte Weise, gesteht der Verfasser doch selbst ein (S. 61), daß das Bestreben der modernen Kunst, dem neuen naturwissenschaftlichen Weltbild das bildhafte Korrelat zu schaffen, seit jeher nur *eine* der Leistungen der Kunst gewesen sei. Trotzdem macht es aber den Anschein, wie uns die neuesten Kunstwerke zeigen (z.B. Wols), die moderne Kunst wolle sich einzig und allein in der Darstellung des Zeitgeistes gefallen, wodurch sie sich mehr und mehr ihrer ursprünglichen Sendung entfremdet. Daß sich aber trotz der vielen destruktiven Elemente, die sich nicht selten in den Dienst der politischen Propaganda stellen, gläubig aufbauende Kräfte (Baumeister, Nay) eingestellt haben, die bei der Bewahrung und Erneuerung unserer Kultur eine maßgebende Rolle spielen, erfüllt jeden mit Dankbarkeit, der sich des bedrohten europäischen Erbes bewußt ist. Andererseits werden wir einmal mehr an die Grundlagen echter Kunst erinnert, die ohne das verpflichtende Erbe der Vergangenheit und die göttliche Bindung nicht existieren kann, bringen einen doch gerade die gewaltigen technischen Erfindungen der letzten Jahre immer mehr zum Bewußtsein, wie sehr

unser künftiges Dasein von unserer persönlichen religiösen Einstellung abhängt, wie F. v. Baader so treffend formuliert hat: «Denn wie der Mensch zu Gott steht, so steht er zu sich selbst, zu seinem Nebenmenschen, zur Natur und zur geistigen Welt». Bq

830(03)

**Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte.** Begründet von Paul

Merker und Wolfgang Stammeler. 2. Aufl. Neu bearb. und unter redaktioneller Mitarbeit von Klaus Kanzog sowie Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrg. von Werner Kohlschmidt und Wolfgang Mohr. Bd. 2, Lfg. 4: Mariendichtung - Mittellateinische Dichtung in Deutschland. Berlin, W. de Gruyter & Co., 1960. — 8°. S. 289-384.

## VARIA

### Stellenausschreibungen — Offres de Place

MOTOR-COLUMBUS, Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, Baden  
Wir suchen

#### Dokumentalist

für die Führung und Leitung unseres Bibliothek- und Dokumentationswesens, sowie für die Verarbeitung technischer und energiewirtschaftlicher Daten. Bei Eignung kommt auch Mitwirkung an technischen und energiewirtschaftlichen Studien in Frage.

Verlangt werden praktische Berufserfahrung, Organisationstalent, Verständnis für alle Fragen der Technik, namentlich auf dem Gebiet des Kraftwerkbaues, sowie gute Französisch- und Englischkenntnisse.

Interessante, vielseitige Stelle, 5-Tage-Woche, Pensionskasse.

Offerten mit Lebenslauf, Photo, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an die Direktion der MOTOR-COLUMBUS AG, Baden.

### UNION INTERNATIONALE DE PROTECTION DE L'ENFANCE,

1, rue de Varembe, Genève, cherche pour entrée immédiate ou date à convenir

#### Bibliothécaire

pour petite bibliothèque spécialisée (système décimal). Cherchons personne ayant de l'initiative et sachant travailler de façon indépendante, possédant parfaitement le français et ayant de bonnes connaissances d'anglais et d'allemand. Faire offres manuscrites avec curriculum vitae et prétentions de salaire.